

● Gesucht: Genderspezialist ☹

Gesucht: *Rausschmeisser (m/w)* oder *Geburtshelfer (w/m)* – so kann man in Stelleninseraten relativ elegant beide Geschlechter nennen. Nach der Anerkennung des dritten Geschlechts (divers) in Deutschland kommt nun die Version (m/w/d) allmählich auch zu uns.

Höchste Zeit also, über eine Vereinfachung nachzudenken, bevor weitere Varianten dazukommen. Das Gleichheitszeichen bietet sich an: *Zimmermann (=)*, *Hebamme (=)*. So wird jedem und jeder ohne Weiteres

klar, dass das Maskulinum bzw. Femininum hier generisch gemeint ist. Damit, anstelle zahlloser Doppelnennungen, würden auch Packungsbeilagen und andere «gegenderte» Texte schlanker.

Die Klammer lässt sich zum Symbol ausbauen: ☹ (abgeleitet vom Smiley *ausdrucksloses Gesicht*: ☺). Hochgestellt, ähnelt es dem Zeichen für Markenschutz[®], das man zur Kenntnis nimmt, ohne es laut lesen zu wollen. Was, liebe Leser[☹], halten Sie davon? dg

Der «Schlusspunkt» glossiert eine sprachliche Zeiterscheinung. Themen- oder Textvorschläge aus der Leserschaft sind erwünscht (maximal 1000 Anschläge).